Zeitschrift: Nachrichten / Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare = Nouvelles / Association des Bibliothécaires Suisses

Herausgeber: Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare

Band: 16 (1940)

Heft: 1

Artikel: Die Tagung des internationalen Bibliothekausschusses 1939

Autor: Breycha-Vauthier, A.C.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-770458

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ciété des Nations, de la coopération intellectuelle et de la librairie.

De certains pays, il n'y a qu'un don collectif global, remis par l'Association nationale, dans d'autres, au contraire, rien que des dons individuels, dans d'autres enfin une combinaison des deux systèmes. Chaque pays a ainsi suivi ses usages ou s'est réglé sur ses circonstances particulières. Mais si la forme a varié, tous les donateurs ont été mus par le même sentiment.

Mon cher Secrétaire général,

J'ai l'honneur et le plaisir de vous annoncer que les sommes versées à la caisse de la Fédération pour le *Prix Sevensma* y constituent désormais un *fonds spécial* auquel votre nom restera attaché et qui perpétuera parmi les bibliothécaires le souvenir de notre reconnaissance.

Je vous remets le projet de statuts, la liste des donateurs et me fais l'interprète de ces derniers en joignant à cet hommage les vœux les plus cordiaux pour la continuation de votre belle activité.

Le Secrétaire général, M. Sevensma, fait part de l'heureuse surprise que lui cause ce geste inattendu et dit combien il est touché par la délicate attention de ses collègues et amis. A tous, présents et absents, il adresse ses remerciements les plus chaleureux.

Pour la liste des donateurs, le projet de statuts et la discussion de ce dernier, voir les Actes *de la session.*

Die Tagung des internationalen Bibliothekausschusses 1939 [1]

Die zwölfte Tagung des internationalen Bibliothekausschusses fand vom 10. bis 12. Juli 1939 unter dem Vorsitz Dr. Marcel Godets im Haag und darnach in Amsterdam statt. Trotz wachsender politischer Spannung in der Welt war sie sehr gut besucht; 46 Kollegen vertraten die Bibliotheken von 15 Ländern und 3 internationale Organisationen. Manche gewohnte Gesichter fehlten allerdings: so die spanischen und polnischen

[1] Für die früheren Tagungen siehe die Berichte des gleichen Verfassers in: Nachrichten XII. Jahrgang, Nr. 7, S. 51—56; XIV. Jahrgang, Nr. 1, S. 1—4; Nr. 5, S. 54—58.

Kollegen, welche sich entschuldigt hatten; die tschechischen Bibliotheken waren nicht mehr vertreten.

In seiner vielbeachteten *Eröffnungsansprache*[2] zeigte Präsident *Godet,* wie sich die Verschiedenheit der Staatsauffassung notwendigerweise in der Arbeit der Bibliotheken spiegelt; ergreifend war sein Bekenntnis, dass trotz manchem Trennenden die gemeinsame Pflicht unserer Alltagsarbeit immer wieder die Bibliothekare aller Länder verbindet. In seinem *Jahresbericht* teilte Generalsekretär Sevensma mit, dass der internationale Bibliotheksverband mit diesem Jahr 42 Mitgliedvereine in 30 Ländern zählt. Neu hinzugekommen waren in diesem Jahre der Verein französischer Universitätsbibliotheken; heuer hatten auch zum ersten Mal die australischen Bibliotheken einen Vertreter entsendet. Die 1938 erschienene Neuausgabe des «Répertoire des Associations de bibliothécaires membres de la Fédération internationale» enthält ausführliche Angaben über die Mitgliedvereine und die Entwicklung des vom Präsidenten mit so viel Eifer betriebenen *internationalen Leihverkehrs.* Dieser funktioniert z. Zt. zwischen den Bibliotheken von 19 Ländern; dem Umsatz nach steht im Berichtsjahr die Schweiz unter den Beteiligten an zweiter Stelle. Nachdem der erste Schritt, eine umfassende Teilnahme zu erzielen, getan war, handelte es sich nunmehr insbesondere um eine möglichst weitgehende Verbilligung der oft prohibitiven Leihkosten. Bis es gelingt, im Wege des Weltpostvereins die Staaten auf eine Herabsetzung der Tarife für soche Sendungen zu einigen, ist der einzige Weg, dass die Bibliothekare selbst sich über die bestehenden Ermässigungen orientieren und auf gewisse verteuernde Verfahren (z. B. Einheben der Versandspesen durch Nachnahme) verzichten. Eine auf Grund der Erfahrungen der Universitätsbibliothek Genf vom Verfasser ausgearbeitete Mitteilung zählte typische Fälle vermeidbarer Mehrbelastung des internationalen Leihverkehrs auf.

Anschliessend an den Bericht des Generalsekretärs erinnerte Präsident Godet die Mitglieder daran, dass Dr. Sevensma in wenigen Tagen seinen 60. Geburtstag feiern werde; in zu Herzen gehenden Worten teilte er dem überraschten Jubilar mit, dass seine Berufskollegen und Freunde aus der ganzen Welt beschlossen hätten, die Mittel zu einem Fond aufzubringen, aus dessen Erträgnis ein *Sevensma-Preis* verliehen werden sollte zur Belohnung von Arbeiten. Der von über 200 Spendern aufgebrachte Fonds von 10 000 Franken — die Schweizer Kollegen und Freunde standen mit fast 1000 Franken an zweiter Stelle — wird vom internationalen Verband auf Grund eines auf der selben Tagung beschlossenen Statuts verwaltet. Das zu wählende Thema des Preis-

[2] Den wesentlichen Teil dieser Ansprache siehe oben.

ausschreibens bestimmt der Verband nach den Vorschlägen seiner Mitgliedvereine; diese fordern ihre unter 40 Jahre alten Mitglieder auf, sich zu beteiligen und übernehmen es auch, die eingelangten Arbeiten zu prüfen, um nur die besten dem internationalen Verband weiterzuleiten, welcher seinerseits den Preisträger auswählt. Der Preis soll periodisch zur Verteilung gelangen; für die erstmalige Verteilung war 1941 in Aussicht genommen worden, nachdem beschlossen worden war, das Thema auf der nächstjährigen Tagung, 1940, zu bestimmen. 1940 hätte auch der 3. internationale *Kongress* für Bibliothekswesen und Bibliographie in Deutschland stattfinden sollen; ein diesbezügliches, die Einzelheiten festsetzendes Programm war auf der Tagung vom Ausschuss beraten und beschlossen worden.

Mit Befriedigung nahmen die Mitglieder des Ausschusses die Mitteilung ihres Präsidenten zur Kenntnis, dass er sich auf Drängen der Kollegen hin entschlossen habe, seine aus Gesundheitsgründen gegebene Demission zurückzuziehen; sie verdankten es ihm in herzlichen Worten.

Von den Arbeiten dieser Tagung sind noch besonders die Berichte der zahlreichen Unterkommissionen des Verbandes zu erwähnen; nur auf diejenigen, welche unsere Schweizer Kollegen besonders interessieren dürften, sei hier kurz verwiesen. Die Frage einer internationalen *Buchstatistik* hat einen guten Schritt vorwärts getan und mit ihr die Möglichkeit nunmehr zu wirklich verlässlichen international vergleichbaren Zahlen des Schrittums der einzelnen Länder zu gelangen. Die Schweiz wird sich an dieser Zusammenstellung beteiligen; der vorgelegte vorbereitende Bericht enthielt bereits wertvolle Hinweise über die derzeit verfügbaren Angaben. Die Möglichkeit, sich rasch über die *Katalogregeln* der einzelnen Länder zu orientieren, besteht nunmehr, dank des Erscheinens von Hansons «A comparative study of cataloging rules», Chicago, 1939. Unter den neunzehn analysierten Katalogregeln sind sowohl die Basler Kataloginstruktion von 1914 wie der von unserer Vereinigung 1921 herausgebrachte Entwurf zu einer Instruktion für den schweizerischen Gesamtkatalog ausführlich herangezogen. In der *Normalisierungsfrage* wurde die Nützlichkeit am internationalen Format (12,5 × 7,5 cm) festzuhalten betont und das insbesondere von einzelnen Aemtern empfohlene neue kleinere I. S. A.-Format schon wegen der damit verbundenen kostspieligen Aenderungen abgelehnt. Der Unterausschuss für *Volksbibliotheken* beschäftigte sich weiter mit der Untersuchung der Richtung des Leseinteresses in einzelnen Ländern, wobei allerdings immer wieder die Schwierigkeit zu brauchbaren internationalen Vergleichen zu gelangen hervorgehoben wurde. Der Bericht über *Dokumentation* begrüsste das Erscheinen zahlreicher neuer, wichtiger bibliographischer Hilfsmittel und betonte die Bedeutung, welche

die nach Zürich einberufene 15. internationale Konferenz für Dokumentation auch für den Bibliothekar habe. Für nähere Angaben und die Berichte über Spitalbibliotheken, Parlamentsbibliotheken, Zeitschriftenpreise, Bibliotheksstatistik, siehe die jährlich erscheinenden «Actes du Comité international des Bibliothèques», deren 11. Band dieser Tage erscheint (Verlag M. Nijhoff, La Haye). Neben den Sitzungsberichten dieser Tagung enthalten die «Actes» auch die immer wertvollen Länderberichte, diesmal 18 an der Zahl. Gute Besprechungen in den Fachblättern zusammen mit der steigenden Verkaufsziffer dieser Veröffentlichung berechtigen zur Annahme, dass sich diese handliche Zusammenstellung wachsender Beliebtheit bei den Kollegen erfreut.

Dr. A. C. Breycha-Vauthier (Genève).

Bern. Schweizerische Landesbibliothek

Auf der Bibliothek wird gegenwärtig eine Ausstellung von Büchern, Bildern und Dokumenten gezeigt über «Die Schweiz im Jahre 1840». Sie wurde am 10. Februar 1940 mit einem Vortrag von Direktor Dr. M. *Godet:* «Dernières nouvelles . . . d'il y a cent ans», eröffnet und dauert bis Ende April.

Chur. Kantonsbibliothek

Herr Dr. Friedrich *Pieth,* in Chur, ist nach 30jähriger, hingebender und erspriesslicher Tätigkeit wegen Erreichung der Altersgrenze von seinem Posten als Bündner Kantonsbibliothekar zurückgetreten. Er bleibt aber im Amte als Vorsteher der Bündner Volksbibliothek, der Kreisstelle der Schweizerischen Volksbibliothek in Chur und als Mitglied der Schweizerischen Bibliothekkommission.

Sein Nachfolger an der Kantonsbibliothek ist seit Anfang dieses Jahres Hr. Dr. phil. Gian *Caduff,* der auch unserer Vereinigung als Mitglied beigetreten ist.

Winterthur. Stadtbibliothek

Herr Ludwig *Lauber,* geb. 1901, ist seit dem 15. September 1939 als Volontär auf der Stadtbibliothek tätig. Er hat vorher ein Volontariat von sechs Monaten an der Bürgerbibliothek Luzern bestanden und sucht eine Stelle im mittleren Dienst. Referenz: Stadtbibliothekar Dr. Dejung.